

Leseprobe



Die Heilige Schrift

20 Seiten, 14 x 17 cm, mit zahlreichen Farbabbildungen,
Broschur

ISBN 9783746236872

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2013

GLAUBE & LEBEN

Die Heilige Schrift



Wer nicht jeden Tag die Bibel und die Zeitung liest, weiß weder über die Welt Bescheid noch über das, was die Welt Braucht.

Johannes Rau

In einem kurzen Überblick werden Entstehung und Aufbau der Bibel erklärt. Eine Aufstellung der gängigsten Bibelübersetzungen und ein Verweis auf wichtige Bibelstellen runden das Bild ab.

www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-3687-2



Die Bibel ist wie ein Strom, der so flach ist, dass ein Lamm daraus trinken kann, und so tief, dass ein Elefant darin baden kann.

Papst Gregor der Große

Die Heilige Schrift

benno



Die versteckte Bibel

In einem Land herrschte eine fürchterliche Christenverfolgung. Es war lebensgefährlich, eine Bibel zu besitzen. Wenn die Geheimpolizei bei Durchsuchungen eine Heilige Schrift fand, war mit Verhaftung zu rechnen. Die Familie eines frommen Küsters konnte sich nicht von dem Buch lösen. Es war für sie wie das tägliche Brot, ohne das man nicht leben kann. Eines Tages aber kamen Fahnder.

Die Mutter hatte es geahnt, als sie durchs Fenster schaute und zwei fremde Herren näher kommen sah. Sie war gerade dabei, ein Brot zu backen. Der Teig lag ausgerollt auf dem Tisch. In Windeseile nahm sie die Bibel, rollte sie in den Teig ein und schob das Ganze in den Ofen. Mit peinlicher Genauigkeit durchsuchte die Polizei das Haus, fand die Heilige Schrift aber nicht. Als am nächsten Tag das Brot auf dem Tisch lag und die Bibel in der Mitte heil und unversehrt zum Vorschein kam, hatte jeder begriffen: Die Bibel ist Brot zum Leben. Wie das tägliche Brot den Menschen nährt, so ist auch Gottes Wort, täglich gelesen, Kraft für ein Leben mit Gott. Heute hat diese Bibel einen Ehrenplatz im Hause des Küsters, und jedem Besucher wird die Geschichte vom rettenden Brotbacken erzählt.

**Die Bibel ist
Brot zum
Leben.**

Heinrich Bücker

Man sieht nur, was man weiß

Kennen Sie dieses Sprichwort? Vielleicht ging es Ihnen auch schon einmal so: Sie standen in einer Gemäldegalerie vor einem Bild oder vor dem Tympanon einer gotischen Kathedrale und haben überlegt, welche Figur oder welche Situation da gerade dargestellt ist. Bei solchen Gelegenheiten merken wir, wie notwendig die Kenntnis der biblischen Geschichten ist. Ohne den biblischen Hintergrund können wir die Kunstwerke nur schwer verstehen, bleibt uns die Bedeutung der Symbolsprache verborgen. Und dies bezieht sich nicht nur auf den Bereich der Kunst, sondern auf unser ganzes Leben. Nun verlangt keiner, dass wir die Bibel von vorn bis hinten durchlesen sollen, da würden wir wohl bald das Handtuch werfen – ganz einfach, weil es auch in der Bibel Texte gibt, die uns vielleicht nicht so interessieren oder die schwer zu verstehen sind. Aber es lohnt sich, immer wieder einmal in ihr zu blättern, das eigene Gesichtsfeld zu erweitern. Denn: Man sieht nur, was man weiß.

Die Bezeichnung „Bibel“

Wenn man das Wort „Bibel“ hört, denkt man erst einmal an *ein* Buch. Doch schaut man ins Inhaltsverzeichnis, finden sich dort nicht nur viele verschiedene Bücher, sondern auch Briefe, Klagelieder, Sprichwörter usw. Die Bibel ist also sozusagen eine Sammlung von Büchern, eine Bibliothek. Dieser Aspekt ist auch im Wort „Bibel“ selbst zu erkennen. Das Wort „Bibel“ kommt ursprünglich vom griechischen „biblion“, was übersetzt „Papyrusrolle, Schriftrolle, Dokument“ bedeutet (Mehrzahl „biblia“ = Schriftrollen). Als im 4. Jahrhundert das Alte und das Neue Testament ins Lateinische übersetzt wurden, wurde diese Übersetzung als „biblia“ bezeichnet. Daraus leitete sich dann unser deutsches Wort „Bibel“ ab. Wenn wir also die Bibel nicht nur als ein „Buch *aus* Büchern“ sondern als das „Buch *der* Bücher“ bezeichnen, trifft das durchaus zu.

Die Entstehung der Bibel

Die Verfasser der einzelnen biblischen Schriften wollten kein allgemeingültiges Buch, keine Bibel schreiben. Ihre Texte waren an ganz bestimmte Menschen in einer ganz bestimmten Zeit an einem ganz bestimmten Ort gerichtet. Das kann für uns heute manchmal zu Schwierigkeiten im Verständnis führen. Wir müssen uns also immer wieder den sogenannten „Sitz im Leben“ des jeweiligen Textes verdeutlichen. Die biblischen Schriften wollen zudem kein historisch genaues Geschichtsbuch sein, sondern sie erzählen die Geschichte Gottes mit seinem auserwählten Volk. Dabei wird diese Glaubensgeschichte in den großen Zusammenhang mit den Ereignissen der Weltgeschichte gestellt, um hinter allem irdischen Geschehen Gottes Wirken in und mit seiner Schöpfung zu zeigen.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Literaturverzeichnis:

Dorothee Boss, Bibel kompakt, Echter Verlag, Würzburg 2010
Christoph Dohmen, Das Buch der Bücher, Topos plus, Kevelaer 2005
Andreas Martin, Die Bibel, St. Benno-Verlag, Leipzig 2009
Nicht zu glauben! Das große Buch der christlichen Rekorde und Kuriositäten.
St. Benno-Verlag, Leipzig 2009
www.die-bibel.ch

Fotonachweis:

U2/Seite 1 und Seite 16/U3: © asharkyu/Shutterstock
Seite 2/3: © vonzolomon/Shutterstock
Seite 4/5: © Moreno Soppelsa/Fotolia
Seite 6/7: © Kenneth Sponsler/Shutterstock
Seite 8/9: © Waj/Shutterstock
Seite 10/11: © Blaz Kure/Fotolia
Seite 14/15: © Aania/Fotolia

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-3687-2

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig
Zusammengestellt von Carola Zawischa, Leipzig
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)

Die Heilige Schrift gleicht einem kostbaren Schatz.
In einem einzigen kurzen Ausspruch derselben ist
eine Fülle von Gedanken, ein unaussprechlicher
Reichtum enthalten.

Johannes Chrysostomus

